

Nahverkehr aus einer Hand

■ Montafonerbahn übernimmt Linienkonzession der Postbus AG im Montafon.

Schruns (VN-mez) Neben der Postbusgarage und den 13 Bussen übernimmt die Montafonerbahn auch die 19 Mitarbeiter der Postbus AG. „Mit allen Rechten und Pflichten“, sagt Montafonerbahn-Chef Bertram Luger. Mit der Übernahme der Linienkonzessionen sieht Luger große Synergieeffekte für die Montafonerbahn. Profitieren sollen vor allem die Kunden. „Erstens wird die Busflotte in den nächsten fünf Jahren komplett erneuert“, so Luger weiter. Zudem soll der Fahrplan weiter ausgebaut werden.

„*Mit dem Kauf dieser Linienkonzession können wir den gesamten öffentlichen Verkehr im Montafon aus einer Hand anbieten.*“

BERTRAM LUGER

Erste positive Reaktionen nach der Vertragsunterzeichnung am Montag seien bereits aufgefallen. „Als ich gestern durch das Dorf gelaufen bin,



Ab 1. Juni bietet die Montafonerbahn auch den Busverkehr im Montafon an.

(Foto: VN/T. Meznar)

habe ich wieder lächelnde Postbuschauffeure gesehen“, sagt der mbs-Aufsichtsratsvorsitzende Bürgermeister Erwin Bahl. „Die Leute wissen jetzt endlich wieder, wo sie zu Hause sind. Das wird sie motivieren.“

„Keine Privatisierung“

Gesamt verkauft die Postbus AG in Österreich im Zuge der Privatisierung 31 Netzpakete. Wobei das Montafon-Paket das größte war. Über die Kaufsumme wurde allerdings Stillschweigen vereinbart. Der

Preis dürfte sich aber auf mehrere Millionen Euro belaufen. Der unterlegene Mitbieter, Heinz Locker von Locker Tours spricht im „VN“-Gespräch von fünf Millionen Euro Gesamtkosten (Kaufpreis und Neuinvestitionen). „Die Montafonerbahn hat das Paket viel zu teuer gekauft“, wettet Locker, der erst aus den Medien erfahren hat, dass seine Firma nicht zum Zug kommt. „Ein Wahnsinn.“ Zumal die Montafonerbahn keine Ahnung im Busnahverkehr habe. „Auch die Busse sind

komplett veraltet. Der jüngste Bus ist acht Jahre alt“, sagt Locker. „Die Kunden werden dankbar sein, wenn sie mit solch alten Bussen fahren müssen. Ich hätte sofort acht neue Busse gekauft, hab sie sogar schon geordert gehabt.“ Locker fühlt sich seitens der Post übergangen.

„Offiziell ist von einer Privatisierung die Rede. Ich frage mich, wo diese im Montafon sein soll. Die Montafonerbahn gehört zu 54 Prozent dem Stand Montafon und zu 22,7 Prozent dem Land und den Illwerken“, schüttelt Locker den Kopf.

„Aus einer Hand“

Das stört die Verantwortlichen der Montafonerbahn allerdings nicht. Im Gegenteil. „Durch diesen Kauf können wir im Montafon den öffentlichen Verkehr aus einer Hand anbieten“, streicht Luger Vorteile heraus.

„Dadurch werden Arbeitsplätze und auch der öffentliche Nahverkehr in der Region gesichert“, sind sich Bahl und Luger einig. Die Konzession umfasst übrigens sämtliche Linien im Montafon, von Bludenz bis auf die Bielerhöhe und auch nach Brand.